



Rapid.Tech 3D
5.-7. Mai 2020
Messe Erfurt

Weshalb die Schienenfahrzeugindustrie am 3D-Druck nicht mehr vorbeikommt Gründe dafür zeigt Bombardier-Manager André Bialoscek in seinem Keynote-Vortrag zur Eröffnung der 17. Rapid.Tech 3D am 5. Mai 2020 in Erfurt auf

(Erfurt, Februar 2020). Seit Mai 2019 nutzt Bombardier Transportation an seinem Engineering- und Fertigungszentrum in Hennigsdorf bei Berlin additive Technologien zur Produktion von Serienbauteilen für die verschiedenen Schienenfahrzeugtypen wie Loks, Straßenbahnen, Regional- und Hochgeschwindigkeitszüge. André Bialoscek verantwortet am Standort als Head of Vehicle Physical Integration den Bereich der kundenspezifischen physischen Gesamtfahrzeugintegration. Aus dieser Position heraus weiß der 34-jährige Ingenieur um die Vorteile einer schnellen Teilebereitstellung vor Ort und hat das Thema Additive Manufacturing (AM) bei Bombardier Transportation vorangetrieben. Wie das Unternehmen sowie die Schienenfahrzeugindustrie generell von additiver Fertigung profitieren, beleuchtet er in einem Keynote-Vortrag zur Eröffnung der 17. Rapid.Tech 3D am 5. Mai 2020 in der Messe Erfurt.

„Wir setzen auf drei Säulen und nutzen die Stärken von AM, um sowohl aus Prototypen zur Designvalidierung Serienbauteile entstehen zu lassen als auch von Anfang an additiv zu denken und Teile für die Serienfertigung zu konstruieren. Das dritte Feld resultiert aus der Tatsache, dass Schienenfahrzeuge meist 40 bis 50 Jahre im Einsatz sind. Dafür braucht es Service, Ersatzteile sowie das Re-Engineering nicht mehr verfügbarer Teile. Bei alledem kann man mit AM zeit- und kostensparend ab Losgröße 1 arbeiten. Die Schienenfahrzeugindustrie, die in vielen Fällen einer industriellen Fertigung mit Manufakturcharakter gleicht, kann somit auf mehreren Gebieten von additiver Fertigung profitieren“, sagt der Ingenieur mit Masterabschluss in Maschinenbau und erneuerbare Energien.

Eine besondere Herausforderung im Vergleich zu anderen Branchen sind die extrem hohen Brandschutzanforderungen in der Schienenfahrzeugindustrie. Um diese anspruchsvollen Normen auch unter 3D-Druck-Aspekten zu erfüllen, hat Bombardier Transportation nach einem passenden Drucktechnik-Anbieter gesucht und in Stratasys gefunden. „Wir können mit den Großdruckern in reproduzierbarer Qualität großformatige Bauteile aus dem Hochleistungs-Thermoplast ULTEM industriell fertigen und die Einhaltung der Rail-Norm EN45545-2 sicherstellen“, betont André Bialoscek und verweist darauf, dass von Hennigsdorf aus Bombardier-Standorte europaweit mit additiv gefertigten Bauteilen für das Interieur und Exterieur von Zügen beliefert werden.

Neben der Technik investiert der Schienenfahrzeughersteller darüber hinaus in Wissen rund um den industriellen 3D-Druck. André Bialoscek baut dafür eine Engineering-Community auf, die Erkenntnisse und Erfahrungen rund um AM teilt und verfügbar macht. Auch seinen Vortrag auf der Rapid.Tech 3D sieht er in diesem Licht: „Ich freue mich auf interessante Gespräche mit Fachleuten anderer Branchen, auf neue Anregungen, Sichtweisen und Themenstellungen, die durch solche Kontakte entstehen.“

Additive Fertigung und Mobilität steht in mehreren Foren des Rapid.Tech 3D-Fachkongresses im Mittelpunkt, so in den Sessions Luftfahrt und Automobil & Mobilität. Branchenspezifische AM-Entwicklungen beleuchten außerdem die Foren Medizin-, Zahn- & Orthopädietechnik sowie Werkzeug-, Modell- & Formenbau. Der wachsenden Anwendungsbreite additiver Technologien werden die Foren Basics in AM sowie Design und



Neue Technologien gerecht. Fester Bestandteil des Kongressprogramms sind weiterhin die Foren Wissenschaft und Software/Prozesse/Konstruktion.

Die Rapid.Tech 3D bringt vom 5. bis 7. Mai 2020 unter dem Motto „Verstehen.Sehen.Erleben“ Anbieter und Nutzer additiver Fertigungstechnik noch gezielter zusammen. Neben dem Fachkongress präsentieren Firmen und Forschungseinrichtungen in Fachausstellung und Sonderschau innovative Produkte und Technologien. Darüber hinaus bieten verschiedene Netzwerkformate Raum für direkten Ideenaustausch und das Anbahnen von Projekten.

Zur 2019er Veranstaltung waren 4.500 Besucher aus 27 Ländern nach Erfurt gekommen, um den Fachkongress sowie die Präsentationen der 180 Aussteller aus zwölf Ländern zu erleben. 83 Prozent der Aussteller zeigten sich sehr zufrieden bzw. zufrieden mit ihrem Messeauftritt.

Mehr Informationen: www.rapidtech-3d.com

Pressekontakt Messe Erfurt GmbH

Isabell Schöpe
T: +49 361 400 13 50
M: +49 173 389 89 76
[schoepe\(at\)messe-erfurt.de](mailto:schoepe(at)messe-erfurt.de)

Fachpressekontakt

Ina Reichel
- Freie Journalistin -
T: +49 371 774 35 10
M: +49 172 602 94 78
[inareichel\(at\)ma-reichel.de](mailto:inareichel(at)ma-reichel.de)